

das Alkoholproblem, seine Grundlagen sowie den Komplex seiner gesellschaftlichen und individuellen Ursachen in der DDR allseitig aufzudecken. Die koordinierten Forschungen könnten helfen, spätere Maßnahmen gegen den Alkoholmißbrauch vorzubereiten und die Wirksamkeit der gegenwärtigen und der in naher Zukunft möglichen Maßnahmen einzuschätzen. Dabei wären Aussagen zu gewinnen über

- Entstehungsbedingungen, charakteristische Züge und Auswirkungen der Widersprüche zwischen den Anforderungen an eine sozialistische Lebensführung und der Lebensweise der Personen, die Alkoholmißbrauch treiben;
- die Auffassungen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und anderer sozialer Gruppen zu Alkoholgenuß und Alkoholmißbrauch sowie zu ihren Ursachen;
- die Rolle überalterter sowie die Grundlagen und Möglichkeiten der Herausbildung neuer Trinkgewohnheiten und Trinksitten;
- aktuelle Einflüsse imperialistischer Dekadenz, ihre Formen, Methoden und Wirkungen und die Wege zu ihrer Paralisierung;
- sozialistische moralische Anforderungen an den Umgang mit Alkohol, darunter gegenüber Kindern und Jugendlichen;
- pädagogisch-psychologische Grundsätze für die Erziehung zu gesellschaftsgemäßigem Verhalten beim Umgang mit Alkohol, differenziert für Jugend- und Erwachsenenpädagogik;
- die Beziehungen zwischen den Normen sozialer Gruppen und dem Alkoholmißbrauch;
- den Komplex der den Alkoholmißbrauch in seinen vielfältigen Formen und Stadien fördernden sozialen Faktoren;
- die aktuellen und tieferen Ursachen der unterschiedlichen individuellen Verhaltensweisen unter Alkoholeinfluß;
- das unterschiedliche Auftreten, die unterschiedliche Häufigkeit und die Determinanten des Alkoholmißbrauchs und der Alkohol kriminalität nach Territorien und Bereichen;
- die vielfältigen Beziehungen der Ursachen- und Entwicklungslinien bei Asozialität, Alkoholmißbrauch und Alkohol kriminalität;
- die mögliche spezifische Beteiligung der verschiedenen Trinkergruppen an kriminellen Handlungen (Geselligkeits- und Konflikttrinker, Gelegenheits- und Gewohnheitstrinker bzw. chronische Trinker);
- mögliche Beziehungen zwischen Straftatengruppen und den Stadien des Alkoholismus;
- Kriminalitätserscheinungen, die mittelbar mit dem Alkoholgenuß zusammenhängen;
- die Wirksamkeit ökonomischer Hebel gegen den Alkoholmißbrauch und die Wege zu ihrer Erhöhung;
- die Wirksamkeit staatlicher und gesellschaftlicher Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs und der Alkohol kriminalität;
- die Elemente eines wissenschaftlich fundierten, allseitigen Begriffs des Alkoholmißbrauchs, der zugleich als Grundlage für alle Maßnahmen bei der Bekämpfung und Verhütung dienen kann;
- die Grenzen zwischen Alkoholmißbrauch und Krankheit bzw. Sucht, auch hinsichtlich der Konsequenzen für administrative, erzieherische, medizinische und andere Maßnahmen sowie für die Entscheidungen der Rechtspflege;
- die Modellierung von Verhaltensmustern und Vorbeugungsmaßnahmen, die dem Kampf gegen Alkoholmißbrauch und Alkohol kriminalität dienen;⁴⁵

45 Auf die Modellierung weisen generell H. Harrland / G. Stiller (a. a. O., S. 595 f.) hin.

Vgl. auch E. Buchholz / R. Hartmann / J. Lekschas, a. a. O., S. 119 f., 173 ff., 229 f.